



## Wie ging es mit dem Kaufhaus Kychenthal weiter?

Das Kaufhaus Kychenthal wurde 1938 durch Bernhard Knop aus Neukloster erworben, der im 2. Weltkrieg fiel. Er stand jedoch in der DDR-Zeit, in der das Kaufhaus durch die Kommunale Wohnungsverwaltung bewirtschaftet wurde, im Grundbuch. Die Geschäftsräume wurden unter anderem durch eine Uniformfabrik genutzt.

Nach 1990 stellten mehrere Parteien einen Antrag auf Rückübertragung des Hauses am Schweriner Markt. Hans Kychenthal (als Enkel von Louis Kychenthal) stellte einen Antrag für die Nachfahren der Familie Kychenthal. Eine Enkelin von Bernhard Knop beantragte ebenfalls die Rückgabe des Hauses. Und auch eine jüdische Organisation (Jewish Claims Conference (JCC)) stellte zur Sicherheit einen Antrag, falls es keine jüdischen Erben mehr geben sollte. Die Erbgemeinschaft der Familie Kychenthal erhielt jedoch als Erstgeschädigte das Haus zurück, da der Verkauf 1938 nur unter Druck zustande gekommen war. Da alle Familienmitglieder der Kychenthals inzwischen in Chile bzw. Israel zu Hause sind, entschied sich die Erbgemeinschaft zu einem Verkauf des Hauses an eine Schweriner Immobilienfirma.

Heute (2017) wird das ehemalige Kaufhaus Kychenthal am Markt 4/5 als Wohnhaus genutzt, in der Bodenetage befindet sich ein Café.

Hans Kychenthal besuchte zuletzt 2014 Schwerin. Davon berichtet der Film „Kychenthals Rückkehr“. Vor dem Gebäude erinnern heute - als kleine Denkmäler im Gehweg - „Stolpersteine“ an das Schicksal der Kychenthals.